

Weitere Funde von *Mantispa styriaca* (Poda) (Insecta, Plannipennia)

Von Erich KREISSL

Mit 3 Abbildungen

Inhalt: Es werden zwei neue Nachweise von *Mantispa styriaca* (PODA) aus der Steiermark mitgeteilt.

Abstract: Two new proofs of *Mantispa styriaca* (PODA) from Styria are noticed.

In Ergänzung zu der 1964 veröffentlichten Zusammenfassung der bisherigen Fundmeldungen von *Mantispa styriaca* (PODA) aus der Steiermark¹⁾ können zwei weitere Funde dieser interessanten Netzflüglerart mitgeteilt werden:

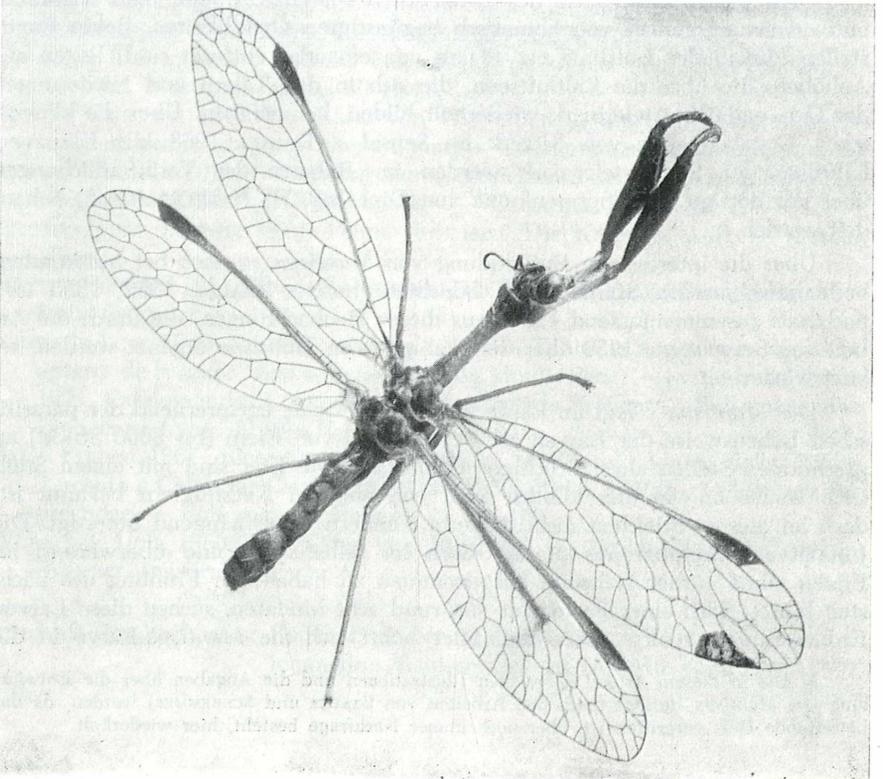
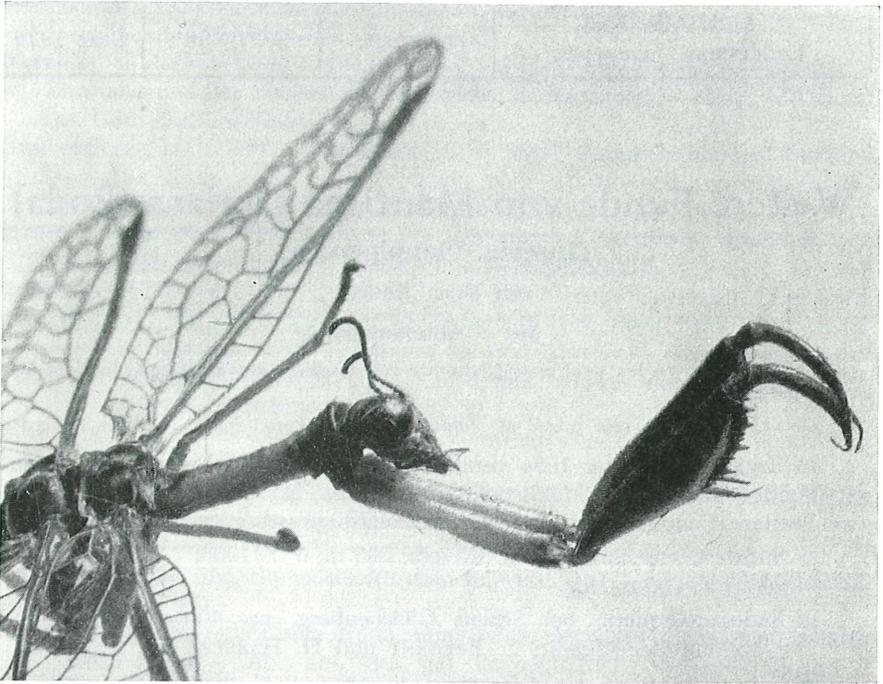
- a) Südweststeiermark, Sausal, Kitzeck, 500 m, 6. 7. 1966, 1 Ex. am Leuchtgerät; F. DANIEL leg.
- b) Südoststeiermark, bei Schloß Gleichenberg, ca. 400 m, 19. 8. 1974, 1 Ex. am Leuchtgerät; E. BREGANT und H. HABELER leg.

Diese neuen Nachweise des „Steirischen Fanghaftes“ stammen wiederum und erwartungsgemäß von klimatisch begünstigten Örtlichkeiten. Beide Fundstellen (die in der Luftlinie ca. 40 km von einander entfernt sind) liegen auf Anhöhen, die über die Kaltluftseen, die sich in den Tälern und Niederungen der Ost- und Weststeiermark wiederholt bilden, herausragen. Über die klimatischen Gegebenheiten von Kitzeck im Sausal s. DANIEL 1968; die Klimaverhältnisse der Südoststeiermark werden im Rahmen der Veröffentlichungen über die dortige Lepidopterenfauna von Dipl.-Ing. H. HABELER (Graz) behandelt werden.

Über die interessante Entwicklung von *Mantispa styriaca* bei bestimmten, bodenbewohnenden Spinnenarten berichtete bereits BRAUER 1852, 1855 und nochmals zusammenfassend 1869. Aus diesen Beobachtungen, die durch die Arbeit von SCHREMMER 1959 über die Eiablage von *Mantispa* ergänzt werden, sei kurz wiederholt:

Das *Mantispa*-♀ legt im Laufe des Sommers eine entsprechend der parasitischen Lebensweise der Larven sehr große Zahl von Eiern (bis 8000 Stück!) an geschützten Stellen alter, brüchiger Bäume ab. Die Eier sind mit einem Stielchen versehen, wie dies ähnlich auch von anderen Netzflüglern bekannt ist, doch an diesem Stielchen nicht aufrecht, sondern meist hängend befestigt. Die Junglarven schlüpfen aus diesen Eiern im selben Jahr und überwintern im Freien, ohne vorher Nahrung aufgenommen zu haben. Im Frühling des nächsten Jahres, nach einer Fastenzeit von rund acht Monaten, suchen diese Larven Erdnester von Wolfsspinnen auf. Hier bohrt sich die *Mantispa*-Larve in die

¹⁾ Die in diesem Artikel gebrachten Illustrationen und die Angaben über die Entwicklung von *Mantispa styriaca* (nach den Arbeiten von BRAUER und SCHREMMER) werden, da das betreffende Heft vergriffen ist, aber noch immer Nachfrage besteht, hier wiederholt.



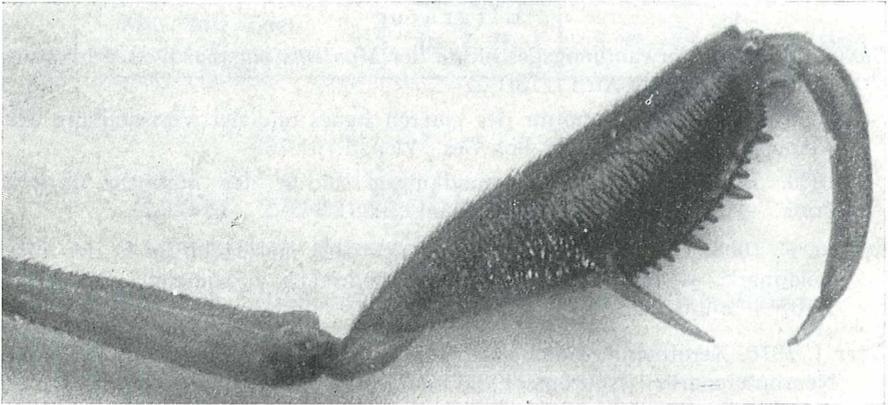


Abb. 3: Fangbein (etwa zwanzigfach vergrößert; Foto: Autor).

Wand des Eisackes der Spinne ein. Nach einer neuerlichen Ruhezeit beginnt sie sich von den sich entwickelnden Jungspinnen zu ernähren, häutet sich bald und verändert dabei ihre Gestalt wesentlich: mit rudimentären Beinen hat sie nun das Aussehen einer Made. Nach einigen Wochen, im Frühsommer, verpuppt sich die mittlerweile erwachsene Larve, indem sie sich in einen Kokon einspinnst und darin umwandelt. Nach etwa vier Wochen verläßt sie diesen Kokon sowie den Eisack der Spinne und kriecht als Nymphe noch eine Weile umher, bevor sie sich zum fertigen, geflügelten Insekt häutet.

Mit weiteren Funden von *Mantispa styriaca* in den östlichen, südlichen und westlichen Landesteilen ist zu rechnen, doch dürften schon manche Stellen, an denen die Art vorkam, durch die rapid fortschreitenden sog. Kultivierungsmaßnahmen zerstört sein. Dazu kommt noch, daß auch durch klimatische Verschiebungen die ohnedies kleinräumigen xerothermen Örtlichkeiten, die es in der Steiermark gibt, immer mehr verschwinden. Eine Unterschutzstellung von Trockenstandorten und Mischwaldbeständen ist demgemäß ebenso wichtig wie die Erhaltung von ursprünglichen Feuchtgebieten und anderen Reliktstandorten.

Abb. 1: *Mantispa styriaca* (PODA), Steirischer Fanghaft, etwa vierfach vergrößert; Foto: Autor).

Abb. 2: Vorderkörper von *Mantispa styriaca* mit den zu Fangbeinen umgewandelten Vorderbeinen (etwa siebenfach vergrößert; Foto: Autor).

L i t e r a t u r

- BRAUER F. 1852. Verwandlungsgeschichte der *Mantispa pagana*. — Arch. Naturgesch. (Wiegmanns Arch.), 18:1-2.
- 1855. Beiträge zur Kenntnis des inneren Baues und der Verwandlung der Neuropteren. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, 5:701-732.
- 1869. Beschreibung der Verwandlungsgeschichte der *Mantispa styriaca* PODA. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, 19:831-840.
- DANIEL F. 1968. Die Makrolepidopteren-Fauna des Sausalgebirges in der Südsteiermark. — Mitt. Abt. Zool. Bot. Landesmus. „Joanneum“ Graz, 30: 1-167 + Bildteil.
- GEPP J. 1976. Xerotherme Biotope der Steiermark als Refugien beachtenswerter Neuropterenarten (Neuroptera, Insecta). — In: Mitteleurop. Trockenstandorte in pflanzen- und tierökologischer Sicht. — Tagungsbericht 2. Fachtagung L. BOLTZMANN-Inst., pag. 73—84. Graz.
- KREISSL E. 1964. Zum Vorkommen des Netzflüglers *Mantispa styriaca* (PODA) in der Steiermark. — Mitt. Abt. Zool. Bot. Landesmus. „Joanneum“ Graz, 19:11-16 (dort weitere Literatur).
- SCHREMMER F. 1959. Freilandbeobachtungen zur Eiablage von *Mantispa pagana* FBR. (Neuroptera, Plannipennia). — Z. Morph. Ökol. Tiere, 48:412-423.
- Anschrift des Verfassers: Dr. Erich KREISSL, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum, Raubergasse 10, A-8010 G r a z.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum Graz](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [07_1978](#)

Autor(en)/Author(s): Kreissl Erich

Artikel/Article: [Weitere Funde von Mantispa styriaca \(Poda\) \(Insecta, Plannipennia\) 27-30](#)